



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

Was für Mirackel vnd Wunderding Gott durch jhn gewirckt hab. Das XIII.  
Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**

Als er einemals mit einem Cardinal zureden begehr-  
ret / vnd keinen füglichem Zugang bekommen mocht / hat  
er / damit er die Gelegenheit / das jenig darauß er umb-  
gieng / mit ihme abzuhandlen / nicht auß der Hand ließ /  
vierzehen ganzer Stund / vngeessen vnd vngetruncken  
auff in gewartet. Es ist auch kundbar / vnd vilen wol be-  
wüßt / daß er / in mehr dann in vier vnd dreißig Jaren / nie  
kein Ding / das er ihme / zu beförderung Gottesdienst /  
Lob vnd Ehr / zuhandlen fürgenommen / von wegen ei-  
nigerley Vngelegenheit der Zeit / oder rauhen Vngewit-  
ters / von dem Tag oder Stund / so er jm selbst fürgenom-  
men vnd bestimt / auff ein andere Zeit / Tag oder Stund  
auffgeschoben noch verlengert habe.

### Was für Mirackel vnd Wunderding

Gott durch ihn gewirckt hab.

Das XIII. Capitel.

**S**vil nun die Mirackel vnd Wunderzeichen anbe-  
slanget / wir sehen gleich auff die ersten Anfeng der  
Societet / vnd vnsern ganzen Instituts / oder auff  
den Fortgang vnd Auffnehmung derselben / oder auch auff  
die Frücht vnd Nutzbarkeiten / so biß anhero darauß er-  
folget / so können oder sollen wir gewislich derselben mehr  
oder andere / weder begehren / noch billlicher Weiß erz-  
dern / dieweil wir so vil vnd so wunderbarliche Zeichen vor  
Augen haben / damit der Allmechtig gütig Gott / daß diß  
sein Werck / Elerlich erweisen / vnd wie güte die Wurzel dieses  
edlen Baumbes / durch die so vilfeltige vnd vberflüssige  
Frücht / so der bißher gebracht / gnügsam zu erkennen gebē.

Dann was hat doch selzamers vnd wunderbarli-  
chers seyn können / als daß ein Kriegsmann / der die Tag  
seines Lebens in Kriegssachen / vnd vnterm Getümmel

Vy ij. der.

der Kriegsrüstung/Wehr vnd Waffen auffgezogen/vnd dem deshalben der Geist Gottes selzam vnd fremd war/ so gählingen bekehrte / vnnnd dermassen inn einen andern Menschen verändert / das er nicht allein für sich selbst ein Kriegsmann Jesu Christi / sondern auch ein Oberster / Hauptmann vnnnd Vorgeher dieses heiligen Regiments vnd Kriegshauften worden ist: Was hette auch newers / selzamers / vnd mehr vber vnd außserhalb des gemeinen Lauffs der Natur mögen seyn / dann das so vil / sondern geschickte vnd gelehrte Leuth / mitten inn ihrer noch blühenden Jugend / alles was sie inn der Welt gehabt / vnnnd noch zuhoffen hietten / hindan gesetzt / den Faden ihrer vorhabenden Anschleg abgeschnitten / all ihr Daab vnd Güter / ihr Vatterland / Vatter vnnnd Mütter / vnnnd was sie Fleisch vnd Blut nach / für Geschwistergäth / oder Freundschaft gehabt / verlassen / vnd sich freywillig in Armüth / in Spott vnd Verachtung / vnd inn Gefahr aller Widerwertigkeit / Mühe vnd Arbeit auffgeopffert vnd begeben haben: Also das sie / wie andere Bettler / bloß vnnnd vnberkandt / frembde vnnnd sehr weitgelegne Länder durchtraisen / vnd für die aller Verächtlichsten / sha für das Geriß vnd Aufkördich dieser Welt wöllen geschent vnd gehalten werden: Vnd das sie Ignatius / selbst arm vnd veracht / ohn alle Rhetorica vnnnd Tzier der Wolredenheit / sha ohn allen Schein eusserliche Ansehens oder Nothheit / zü solchem Standt vnd Weiß zuleben versamlet / gezogen vnd gebracht hat: Ja was soll ich von einem noch selzamern / vnerhörtern / vnnnd (wann es Gotte / durch dessen Gnad vnd gewaltige Hand / die ganz Versammlung der Glaubigen / wie wir in der Apostel Geschichten lesen / eines Herzen vnnnd Gemüths waren / nicht selber geihan hette) gar vnglaublichem Wunderding sagen: Das nemlich Hispanier vnnnd Französer ein solche Brüderschafft mit einander

ander gemacht / sich mit einer solchen Freundschaft zusammen gesellet / vñnd sich so einhelliglich miteinander vereiniget / daß sie weder die natürlich Vngleichheit der Sitten / noch besondere Neigung vñnd vnterschiedliche Vbungen / noch die feindliche vñnd hefftige Krieg / so selbiger Zeit / zwischen disen zweyen Nationen / inn vollem Schwung giengen / verhindern noch abhalten mögen / daß sie nicht in höchstem Frid / vñnd herzlichster / ja in größserer vñnd vollkommlicher Liebe / dann wann sie alle leibliche Brüder gewesen / mit vñnd beyeinander gelebt vñnd gewohnt hetten: Woher ist dann ein so grosse Einhelligkeit vñnd Gleichheit der Gemüther / zwischen so vngleichen vñnd widersinnigen Nationen erwachsen vñnd entstanden? Von wannen muß doch ein so grosse Einig vñnd Gleichförmigkeit / des Willens vñnd Meynung / bey so vngleichen vñnd vnterschiedlichen Gewonheiten vñnd Sitten herkommen vñnd geschlossen seyn? Demnach zeigt nun das Institut / der Beruf vñnd Weiß zuleben / der Societet / für sich selbs Ekerlich an / daß es eigentlich zureden / Keinen andern Authorem, Scrifter oder Anfenger / als eben Gott selber gehabt hab: Dieweilse lautter am Tag / daß sie / die Societet / weder durch menschliche Klügheit hett können erfunden / noch durch einiges Menschen Weiß vñnd Fürsichtigkeit gestiftet vñnd ins Werck gericht / noch durch natürliche Geschicklichkeit / in so grosser Einhelligkeit geregirt vñnd gehandhabt werden / wann Gott der Herr (der dann ein Brunn aller Weißheit ist) Ignatio nit selbsondere Gnad seines heiligen Geists / die Societet zustifteten verlihen / vñnd ihne / so heilsame Gesatz vñnd Constutiones, dadurch sie geregirt vñnd gehandhabt wurde / zuzuschreiben angetrieben / vñnd durch Eingebung des heiligen Geists bewegt hette.

Daß dann diß vnser Institut von Gottes Hand her-

Vy ij Kom

Kommen / vnnnd nicht schlecht von Menschen erdacht sey /  
 Kan nunmehr ohne mercklichen vnd schedlichen Irthumb  
 mit nichten verneint / noch inn einigen Zweyfel gezogen  
 werden / dieweil es von so vilen Pápsten confirmiert vnd  
 bestertiget / vnnnd desgleichen auch von dem allgemeinen  
 jüngst zu Trient gehaltenem Concilio, so Klerlich appro-  
 biert / vnd für gerecht vnnnd bewehrt auff vnd angenom-  
 men worden. Dann als jetz gemeltes Concilium den  
 Bisshen vnd Vorstehern aller anderen Religionen / befoh-  
 len vnnnd aufferlegt / daß sie ihre Nouizen / so sie nach vol-  
 lendter Probierzeit / zur Profession tauglich befinden /  
 dahin halten / daß sie die Profession thun / oder sie / da sie  
 sich dessen widerten / auß dem Kloster treiben vnd abfert-  
 rigen sollen / setzt es diese Wort gleich darauff: Jedoch ist  
 diß heilig Concilium hiemit gar nit gedacht / etwas neues  
 einzuführen / noch zuerbieten / daß die Clerici Regulares,  
 der Societet Jesu / nicht gleich so wol als vor / Gott vnnnd  
 seiner Kirchen / vermög vnd inhalt ihres Gottseligen / vñ  
 von Apostolischen Stül confirmierten / approbierten  
 vnd bewehrten Instituts vnd Beruffs / dienen mögen.

Was sollen wir aber nun weiter von der Propagas-  
 tion / Auffnehmung vnnnd Fortpflanzung der Societet sa-  
 gen? Welche gewislich auch so groß / vnnnd dermassen be-  
 schaffen / daß sich alle / die solche recht vnd wol bedencken /  
 hoch darob verwundern müssen / vnd sie darneben genüg-  
 sam beweist / sba Klerlich zuuerstehen gibt / daß der Singer  
 Gottes / ohne den ein so grosses vñ wichtiges Werk / keins  
 Wegs geschehen heert können / hie wircke vnd zugegen sey.  
 Dann sie sich inn disen wenigen Jaren / so / nach dem sie  
 von Pappst Paulo dem Dritten / im 1540. Jar confir-  
 miert vnd bestertiget / bisshier verlossen / nicht allein inn  
 alle Reich vnnnd Stend der Christlichen Fürsten erstreckt  
 vnnnd außgebreit / sondern auch bissh zu den Vnglaubigen /  
 scha.

sehr weitgelegnen / barbarischen / vngeheuren / vnnnd erschrocklichen Völkern Kommen / vnd also Kommen seyn / daß sie selbige Prouinzen nicht schlechlich besücht vnnnd durchraiser / sondern sich daselbst / damit sie die Seelen zu ewigem Heyl befördern möchte / auch nidergethan / Heuser auffgericht / vnd Wohnung bey ihnen gemacht haben. Ich wil hie Irlands / Engellands / Schotlands / der Insel Cypri / Alexandria / des Marochischen Königreichs / der Canarischen Insuln / der Azorischen Völkern / des neuen Hispanien / vnd der Prouinzen Peru / dahin doch die Vnsern / die Glori vnnnd Ehr Gottes nach ihrem Kleinen Vermögen zubefördern / vnd zuerweitern Kommen seynd / geschweigen / wil auch vom Welschland / Sicilia / Sardinia / Corsica / Franckreich / Hispania / Doch vñ Niderm Teutschland / Oesterreich / Beheim / Polen / an welchen Orthen doch die Societet dermassen gewachsen vnd zugenommen / daß sie schon zu diser Zeit / neben vnd vber andere vier / so senseyt des Oceanischen Meers gelegen / achtzehn Prouinzen / vnnnd darinnen mehr dann zwey / hundert Heuser / Collegia / Residenzen vnd Sitz bekommen hat / nichts sonders sagen / sondern allein etwas wenig vermelden / wie weit vnnnd Breit sie sich inn die newe Welt / so newlicher Zeit / durch so grosse Barmherzigkeit vnd sondere Fürsichung Gottes mit höchster Verwundung eröffnet vnd erfunden worden / außgetheilt vnd erstreckt habe. So seynd dann die Vnsern in Indiam / gegen Auffgang der Sonnen gelegen / geschiffet / vnd sich in den eussersten Lendern / so gegen Auffgang eröffnet / als inn Malaca / vnd inn den Molucensischen Insuln / mit außgerichteten Heusern / vnnnd steter Wohnung nidergethan. So sehen wir / daß die Vnsern auch auff die andere Seiten / als in das Occidentalisch Indiam / vnnnd Brasiliam (so sonst / wegen der wilden Art der Inwohner / als die / wegen

wegen daß sie Menschenfleisch zuessen gewohnt/ Antropophagi genennet werden/ sehr abschewlich vnd erschricklich ist/ nunmehr so ganz sicher vnd vnuerhindert kommen/ daß sie auch zu Bekehrung/ Tugz vnd Wolfahrt gedachter Völker/ Collegia, vnnnd andere Wohnungen daselbst haben vnd besitzen. In welcher Histori lesen wir auch/ daß niemands auß den alten Christen/ in die sehr grosse Insul/ Japon genannt/ kommen sey: Oder wer ist doch ehe dar ein kommen/ als eben die auß der Societet: Die Portugiser habens ja erstlich erfunden vnd eröffnet/ die Vnsere aber seyn die ersten gewesen/ die selbige Völker (so eins Theils sehr bescheiden vnd hochuernünfftig/ andern Theils aber so blind vñ vnwissend/ daß sie von Christlicher Warheit das wenigist nichts hetten) zu bekehren dahin gelangt/ die Insul umbzogen/ vnd hin vnd wider durchwandert haben. Eben desgleichen kan ich auch von dem sehr weit schichtigen vnnnd gewaltigen Chinesischen Königreich sagen/ in welches die Vnsere/ durch Gottes gnedige Hülff vnd Beystandt/ das Licht des heiligen Euangelij zubringen/ nunmehr auch angefangen/ welches (so vil man wissen kan) zu vor nie dahin kommen war. Es seyn aber die Vnsere nicht allein in Orient vnd Occident/ sondern auch in die Wirtägige Lender/ als in die Königreich Ethiopie oder Morélands/ so dem Prete Gianni vnterworffen/ Item/ in die Königreich Congo/ Angola/ Monomotapa/ vnd vil andere/ zu eusserst inn Africa gelegne Prouinzen kommen. So ziehen auch vnser Leuth/ so wol Priester/ als die noch nicht Priester seyn/ in vilen obgemelten Lendern vnd Berthern/ als Pilger vnd Fremdling dermassen herum/ daß sie sich weder die grosse vnnnd erschrickliche Weite des Oceanischen Meers/ darüber sie vast täglich hin vnnnd wider schiffen/ noch die Wildenuß vnd Rauhe des vnerbawten Lands/ so vast allenthalben so wild

so wild vnd öd/ daß es mehr Höler vnnnd Geleger der wilden Thier / dann Menschenwohnung genennt möchten werden / weder Wengel vnd Abgang an leiblicher Nahrung / noch die schwerliche Müß vnd Arbeit / so Barbarische / vnärtige vnnnd vnglachsamer Sprachen zuerlernen / weder die grimmige vnd erschrockliche Natur vnd Arth deren Völkern / mit denen sie zuschaffen haben müssen / noch die Forcht vnd Schrocken des Tods / darein sie schier alle Tag gerathen / weder das Blut ihrer Brüder vnd Ordensgenossen / so sie vor ihren Augen vmb Christi Willen sehen vergießen / von dem Predigen vnd Verkündigung des H. Euangelij / verhindern oder abschrocken lassen: Ja daß sie auch gar nichts durchaus / das sonst nicht vnbillig einem jeden / er wär gleich so großmütig vnd so vnerschrocken als er immer wolt / ein Forcht einsagen möcht / so erschlagen / so schwach vnnnd verzagt machen mag / daß sie das einmal vmb so grosser Glori vnd Ehr Gottes willen angefangen Werck / eintweder gar vnterliessen / oder demselben nicht nach ihrem besten Vermögen nachsetzten. Man sihet auch / daß Gott diser Kleinfügen / newgepflanzten Religion / an allen Orthen der Welt / augenscheinliche Hülff beweist / vnnnd ganz gnedigen Beystandt thüt / damit sie in seiner Kirchen dermassen fruchte / daß sie / nach größe der Müß vnd Arbeit / so sie in dem Aufsäen aufstehet / vnd vber sich nemen muß / ein reichen Schnidtrün / vnd vil Getreid inn die Scheuren des Herrn sämten vnd einernnden könne. Dann wir ihu (damit wir erslich von den Indianern reden) mit gutem Füg sagen mögen / daß in disen Tagen / vnd gegenwertiger Zeit / das jenig / so Isaias propheceyet / vnnnd Paulus widerholet / von deren auß der Societet erfülle vnd wahr gemacht werde: <sup>Esa. 61.</sup> <sup>Rom. 15.</sup> Daß nemblich die / so zuuor nichts darumb gewüß / das Euangelium gesehen / vnd die zuuor nichts dauon gehört / es vor



ihren Augen haben / dann inn den Wüsten seyn Wasser  
 brunnen auffquelllet / ganze Gießbäch seyn durch die Lüne  
 öde gelauffen / dürre Erden seyn inn See vnnnd Vischeis  
 chen verkehrt / vnnnd durstige truckne Serther zu Brunn  
 quellen worden. Innden Hölern da zuuor Trachen vnnnd  
 Schlangen gelegen / da sibet man sezugnd schöne grüne  
 Köhler vnnnd Bingen wachsen / an vilen Serther ist die vil  
 felzig Abgötterey / vnnnd grosse Wenig der abgöttischen  
 Bilder vnnnd Gözen schon auffgehebt vnnnd abgewendt / die  
 abergläubige Anbettung vnnnd Verehrung der falschen  
 vnnnd betrieglichen Teuffeln / dermassen vertriben vñ auß  
 gereut / das nunmehr an derselbigen Statt / die Religion  
 vnnnd Verehrung des einigen wahren Gottes / auffgericht  
 vnnnd in Schwung gebracht ist / das Panier vnnnd Sigfähr  
 lein des H. Creuzs / so in Städten / auff offenen Strassen /  
 inn den wüsten vnnnd wilden / rauhen vnnnd auch vnbewohn  
 ten Serthern auffgericht vnnnd gepflantz / bringet den Teu  
 feln vnnnd höllischen Geistern / so zuuor daselbst verehrt vnnnd  
 angebetet worden / so bald sie desselbigen nur ansichtig  
 werden / Forcht / Pein vnnnd Schrecken / den newen Chris  
 ten aber / Freud vnnnd Trost / vnnnd ladet / reizt vnnnd lockt die  
 sonoch in der Blindheit vnnnd Finsternuß des Unglaubens  
 vnnnd Unwissenheit begraben liegen / zu ihrem Heil / also das  
 in Summa / das Liecht der Wahrheit / die so inn der Ge  
 gent / vñ vnter dem Schatten des Todes wohnten / durch  
 schinen vnnnd erlencht hat. So hat auch Gott der Herr so  
 vil vnnnd so grosse Mirackel ( weil die bey der newen Ver  
 kündigung des H. Euangelij vomnödig wahren ) durch  
 seine / Ignatij Sohn vnnnd Jünger gewirckt / das billich  
 keiner weder mehr noch grössere / begehren noch erfordern  
 soll. Dann vil Teuffel / allein durch Anruffung des heilig  
 sten Namens Jesu Christi / auß besessnen Menschen ver  
 eriben / vil Blinden gesehend / Aussetzige gereinigt / vnnnd  
 sehr

sehr vil Personen/von allerhand Kranckheiten erledigt/  
vnd auch Todten erweckt/vnd wider zum Leben gebracht  
worden. Item/es seynd auch in eusserster Noth vnd Ab-  
gang des Wassers/Brunnen/der Christen Durst zubüß-  
sen/wunderbarlicher vnnnd vbernatürlicher Weis herfür  
gebracht vnnnd gezeigt worden/wie man dann dargegen  
auch gesehen vnd erfahren/das sich die Bäch/zur Straff  
vnd Widerreibung des Heidnischen Unglaubens/auss-  
gesigen vnd aufgetrücknet worden: Ja es ist auch wissend  
vnd kundbar/das in den Maluccensischen Insuln/dar-  
umb das sich der selbigen Inwohner/von der einmal an-  
genommenen wahren Religion/wider zu ihrem vorigen  
Aber:sha Teuffelischen Unglauben begeben/Gott ge-  
schafft vnd gewölte/das sich Himmel vnd Erden/ *Cap. 5.*  
le Creaturn wider so thorechte vnnnd vn Sinnige Menschen  
waffneten/dadurch gemelte Unglaubige/mit solchem  
Schrecken vnd Zittern/Angst vnd Noth gestrafft wor-  
den/das fewrige Stein/Donner/Strahl/Hagel vnnnd  
Blitz vber sie gefallen/das die grawsame Sturmwindt/  
vnd vngestümmes Gewitter/die Baum mit Wurzeln vñ  
allē hingerissen/die Heuser darnider geworffen/das Vieh  
zu todt geschlagen/vnd ganz vnd gar verheeret vnd ver-  
tilget: Also das (wie der Prophet sagt) die Flüß zu truck-  
nem Land/vnd was feucht vnd naß/zur durren Wüsten  
vnnnd Einöden worden/die klare launttere Bäch zu einem  
bittern Salzwasser/vnnnd die fruchtbaren Bawfelder/  
von wegen der Bosheit der Inwohner/zu einem vn-  
fruchtbarn vnd versalzenen Boden verendert seynd.

Das aller gröst vnnnd fürtrefflichst Mirackel aber ist/  
das so vil tausent Seelen zu Erkandnuß ihres Schöpf-  
fers vnd Seligmachers kommen/vnd sich dem allerlieb-  
lichsten Joch Jesu Christi/vnterworffen haben/vnd das  
die/so inn einem groben/Barbarischen/vnnnd gleichsam

vihischem Wesen auffgezogen/ so sein zam/ heimisch vnd  
 sit sam worden/ also das sie ihre vn menschliche wilde Art/  
 vnd vn geschlachte Sitten verlassen/ vnd/ die so sein artis  
 ge/ so holdselige/ vnd menschlicher Natur so ähnlich vnd  
 gemesse Gesatz des H. Euangelij an/ vnd auffgenommen  
 haben. Des sollen dann billich alle Christen/ Gott dem  
 Herrn sehr grossen/ ihahöchsten Danck sagen/ das er den  
 Abfall vnd Verlust/ so wir an seiner Gesponsen/ der Ca  
 tholischen Kirchen/ vor Augen sehen/ vnd täglich erfah  
 ren/ so gnediglich ersetz vnd widerbringet/ vnd vnsern  
 so grossen Schmerzen/ Trawren vnd Klagen/ so wir ob  
 der selbigen steten Schaden/ Jammer vnd Noth/ leyden  
 vnd gedulden müssen/ mit so grossen Freuden vnd herz  
 lichem Trost/ ringere vnd miltet. Inn dem er vns sehen  
 läst/ das/ was auff einer Seyten/ durch Sünd vnd  
 Schuld der Kezern/ so außtreten/ verlohren vnd zer  
 trennt/ auff der andern/ durch die grosse Anzahl der Hey  
 den/ so täglich bekehrt/ vnd inn den Schaffstall Christli  
 cher Kirchen gebracht werden/ wider erstattet vnd ergen  
 zt wirdt. Der Trost aber/ so vns mitten im Leyden vnd  
 schmerzlicher Trawrigkeit widerfehrt/ stehet nun in dem/  
 das Gott durch sein Gnad vnd Barmherzigkeit auff di  
 ser Seiten mehr herzu bringt/ dann vns der Teuffel durch  
 sein tausentlistige Bosheit auff der andern entzogen vnd  
 benommen hat: Weil der Völkern vnd Königreichē/ die  
 das Euangelium in jenen neuen vnd fremden Lendern/  
 selenger se mehr annemen/ vil mehr/ ihahohn alle Vergleic  
 hung vil weiter vnd grösser seyn/ dann die sich/ durch  
 Irthumb vnd Kezerey verführt vnd verhärtet/ vom  
 Gehorsam der wahren Kirchen absondern vnd entz  
 fern.

Damit wir aber zu denen Dingen/ so vor menigklich  
 vnd inn Ansehen gemeiner Christenheit verbracht/ noch  
 täglich

täglich beschehen / vnnnd jederman vor Augen seyn / Kommen / wem ist doch verborgen / oder vnberwüst / mit was Bestendig / vnnnd Beharligkeit / vnnnd mit was grossem Frucht / Nutz vnd Wolffahrt viler Seelen / sich die Societet / so wol vnter den Catholischen / als Kegern vnd abgefallnen Christen / durch sonderbare Gnad / Hülff vnnnd Beystandt Gottes / in obern vnd nidern Teutschland / in Oesterreich / in Königreiche Böhem / Poln / Franckreich / vnd andern Prouinzen / darinnen die Kegeren (welche nichts anders dann die aller schädlichste Pestilenz / vñ tödlichste Gifft der Seele) so hefftig vber Hand genommen / so tieff eingerissen / vnd sich so weit erstreckt vnd außgebreit / bemühet vnd bearbeit : Wienil haben die Finsternuß grewlicher Irthumben verlassen / vnnnd das Liecht der Wahrheit / an vnnnd auffgenommen : Wienil Wanckelmütige vnnnd Zweyfelhafte im Glauben / seynd durch Lehr vnd Predig deren von der Societet / bestertigt worden : Wienil / die sonst gefallen wären / erhalten : Wienil die schon gefallen / vnnnd als Todte da lagen / wider auffgericht : Vnd wienil verführte vnd verirrt / die den Weg des Heyls ganz vnd gar verlohren / seynd wider auff den rechten Steg geführt vnd gelaitet worden : Die so in den Wasserwellen des Sündflus ersoffen vnnnd ertruncken / seynd widerumb zu sicherem Gestad der Römischen Kirchen (welches des wahren Noe Archen / ausser deren keines Heils weder zuhoffen noch zugewarten) Kommen.

Die nun nichts anders wissen / dann was täglich fürgeheth / vnd welche die Sachen nit weiter bedencken / dann wie sie die gegenwertig vor Augen sehen / die können ihainicht leichtlich sehen noch erkennen / wie / vnnnd mit was grossem Nutz Gott die von der Societet / inn disen oberzehnten Prouinzen gebrauchet / wie stets sie die Waffen in Henden tragen / wie sie den Kegern / als dapffere Helden

unters Gesicht treten / sich ihrem Teuffelischen vnners  
 schembten vnd verwegnen Freuel vnd Kühheit widerse-  
 zen / vnd einen steten Krieg vnd Kampff mit ihnen füh-  
 ren. Wir aber / die wir / wie es in selbigen Landen zugehe /  
 gesehen vnd erfahren / wissen vnd verstehen nur gar zu  
 wol / wie gar hoch vonnöten / daß Leuth vorhanden / die  
 ihnen / den Kezern Widerpart halten / vnd das Klein  
 Heufflein / so noch vorhanden / handhaben vnd beschüt-  
 zen: Item / was für Müh vnd Arbeit / das jenig / so bis-  
 her verricht / Kostet / vnd was nutz vnd gütes darauf kom-  
 men vnd erfolget sey: Jedoch wil ich allhie nichts anders  
 rhümen / noch hoch anziehen / dann daß vns die Zucht /  
 Lehr vnd Unterweisung / damit die Jugend / so wol des  
 ren vom Adel / als gemeiner ehlicher Leuth Kinder / inn  
 vnsern Collegiis vnd Schulen / mit freyen Künsten ge-  
 ziert vnd abgericht / vnd vil / die Frithumb vnd Kezerey /  
 gleichsam mit ihrer Müttermilch eingesogen / in wahrem  
 Catholischen Glauben vnterricht werden / ein güte Hoff-  
 nung machen / es werde inn fürhin immer zu besser wer-  
 den. Wie vns dann das auch nicht geringen Trost gibt /  
 daß wir sehen vñ spüren / daß der Kezer Krefft / Frech-  
 heit vnd vbermütiges Toben vnd Wüten / durch Disputa-  
 tionen / mit denen ihnen die Vnsern vnd andere Catholi-  
 sche gelehrte Leuth stets anligen / vnd Widerpart halten /  
 je lenger je mehr geschwecht werden / vnd allgemehlich zu  
 Grundt gehen: Dargegen aber vil Betrogne / vnd Vbel-  
 uerführte zu Erkandnuß der Wahrheit kommen / vil Cas-  
 tholische / die bis anher geschlaffen vnd hinleßig gewesen /  
 auffgewachet vnd munder worden / vnd die vorhin fleiß-  
 sig vnd güte Wacht hielten / noch ein grössers Herz vnd  
 Gemüch bekommen vnd gewonnen haben. Vnd das ist  
 dann die Ursach / daß die Feind Christi vnd seiner Kir-  
 chen / die Kezer / die Jesuiter für ihre höchste vnd größte  
 Feind

Feind halten/ sie auch nicht weniger dann der Teuffel das  
 Creutz/darumb daß sie die Lehr der Römischen/vnd (wie  
 sie nennen)der Päpstlichen Kirchen beschützen vnd ver-  
 theidigen/verhassen/vnd sie/weil sie es mit Wercken nit  
 vermögen/zum wenigsten mit den Worten vnd Schrif-  
 ten/auff das hefftigist verfolgen. Wir aber halten den  
 giftigen vnnnd vnueröhnlichen Neid/so sie wider die auß  
 der Societet/insonderheit eragē/für ein sonder güts An-  
 zeigen/daß vns Gott lieb hab/vnnd es gar trewlich vnd  
 vätterlich mit vns meyne. Ihr spotten/schenden vnnnd  
 schmechen ist vnser Lob/vnnd ihr Verfolgung vnser Sig  
 vnd herrlicher Triumph:Wiewol wir darumb sie/als vn-  
 sere Nechsten zulieben/vnnd ihnen/als die erwan vnser  
 Brüder gewesen/von Herzen güts zugunnen/auch ihr  
 Heil/Nutz vnd Wolfahrt/als die mit des reinen vnd vn-  
 besleckten Lämbleins Jesu Christi kostbarlichem Blüt  
 besprenge vnd erlöset worden/so vil vns möglich/zubeför-  
 dern keins wegs vnterlassen.

Was aber die Societet für Frücht vnnnd Nutzbarkei-  
 ten im Catholischer Fürsten vnnnd Herren Städten vnd  
 ganzen Prouingen geschafft vnd gebracht habe/halt ich  
 für besser gar vnuermelt zulassen/dann mit vilen Wor-  
 ten zuerklaren/dieweil die eins Theils so klar vnnnd offens-  
 bar/daß sie mehr eines Auffmerckens/dann einiger Er-  
 klörung vnnnd Beweisung bedörffen/andern Theils aber  
 dermassen beschaffen/daß ich/was Gott der Herr/verz  
 mittelst seiner gewöhnlichen Güte/sondern Gnad vnd  
 Barmherzigkeit/durch diß sein geringfügigste Instru-  
 ment/die Societet/gewirckt vnnnd außgericht hab/ohn  
 vnser eigne Schamröte nicht fürbringen noch erzehlen  
 köndte:Seiner Götlichen Maiestat/als von dem diß als  
 les herkommen/sey deshalben ewiges Lob/Ehr vnnnd  
 Preis

Preis gesagt. Vnd so vil sey nun von dem / was die so außserhalb der Societet betrifft / gesagt.

Nun wollen wir zuletzt auch auff die Ding / so vnser Sachen etwas nehmers berühren / Kommen / welche vmb so vil desto gewiser / vnd Göttlicher Krafft vnd vbernatürlicher Wirkung / von deren sie ihren Ursprung haben / desto Eerlicher anzeigen geben / se innerlicher / anheimlicher vnd bekandter sie vns immer seyn mögen.

Durch wievil vnd mancherley wunderbarliche Weisheit hat Gott fürs erst sehr vil (ich red jezund / geliebte Brüder / mit euch / die ihr wißt daß ich die Wahrheit sag) zu der Societet beruffen / vnd schier auß allen Nationen / so vnter dem Himmel / darein zusammen gebracht: Welche / so bald sie die Stim Christi / der sie lud vnd beruffet / gehört / die Eitelkeit diser ellenden vnd betrieglichen Welt / vnd alles was sie darinn zuhoffen vnd zugewarten hetten / veracht vnd verlassen / sa sich ihrer selbst / vnd alles vbißgen / das sie noch eigenthumblich besaßen / beraubt vnd emblößt / vnd den nackenden vnd bloßen Christum / also nackend vnd bloß vmbfangen / vnd sich selbst mit ihme / an das Creutz der heiligen Religion gehefft haben: Welches dann auch inn andern heiligen Orden / wie ich genzlich darfür halt / gleichfalls gespürt vnd erfahren wirdt. Was soll ich aber von der Schöne / so in vnser Societet / auß einer so wunderbarlichen Gleichförmigkeit / so vngleich vnd vnterschiedlicher Dingen entsethet vnd herfleust / reden oder sagen: Wie wunderbarlich vnd seltsam ist es / daß wir so vil Menschen / die von Natur / an Reichtumb / Haab vnd Gütern / an Künsten vnd gewohnlichen Sitten / einander so vngleich / vnd schier ganz vnd gar zuwider / innder Societet so fein vberins sehen Kommen: Wie lieblich vnd holdselig ist die Harmonia vnd Zusammenstimmung / so auß einer so innerlichen / so herzlich-

lichen/vnd gleichlautenden Einhelligkeit so viler/die auß  
 so vnterschiedlichen vnnnd widersinnigen Nationen vnnnd  
 Prouinzen erzogen vnd geboren/entspringt? Wie starck  
 vnnnd inbrünstig die Liebe/damit einer den andern so hez  
 ziglich vmbfahet? Vnd wie köndte oder solte ich doch die  
 so wunderbare Vereinbarung vnd Zusammenfügung so  
 hoher Künsten / mit so tieffer Demüth / so klüg vnd für  
 sichtige Weißheit / mit so einfeltigem Gehorsam / ein so fris  
 sche vnd noch blüende Jugend / mit so reiner vnd bestendi  
 ger Keuschheit / vnnnd daß sich die Obersten neben einer so  
 ernstlichen Granitet / so demütig / so freundlich vnd hold  
 selig gegen ihren Vnterhanen erzeigen / verschweigen vñ  
 vnuermeldet lassen? Was soll ich auch von dem sagen/  
 daß einer für des andern Heil / Nutz vnnnd Wolfahrt so  
 fleißig vnd sorgfältig ist / vnd daß sie ihnen den gemeinen  
 Nutz so hoch vnnnd ernstlich lassen angelegen seyn? Wie  
 was geistlicher vnd brüderlicher Liebe empfahen die Vn  
 sern einander / wann sie anderstwoher zusammen kom  
 men? Wie freundlich vnd frölich nemen sie / wann sie an  
 derstwohin zuziehen von einander scheiden / vrlaub?  
 Also vnd dermassen / daß man sie / sie haben gleich ein lan  
 ge Zeit an einem Orth zubleiben / oder in andere fernger  
 legene Lender zuziehen / all Zeit so frölich vnd wolgemüth  
 sibet / daß sie ihr Anmütung / Herz vnnnd Gemüth / von  
 den Verthern / da sie gewesen / vnd deren sie gewohnt / vñ  
 von den Freunden vnd Gönnern / die sie daselbst gehabt /  
 abziehen / vnd damit erweisen vnnnd genzlich zuuerstehen  
 geben / daß sie nicht sich selbs süchen / noch ihre Augen vnd  
 Gedancken / auff einiges anders End oder Zihl / dann  
 nach dem Lob / Ehr vnnnd Dienst Gottes ihres Schöpf  
 fers / Herrn vnd Seligmachers / vnd dann nach der See  
 len Heil ihres Nächsten gesetzt vñ gericht haben. Laß vns

AA

dem



demnach/geliebste Brüder/dise so grosse Gnad Gottes er-  
kennen/vnnd keins Wegs vndanckbar erfunden werden:  
Laß vns Gott mit Freudten loben vnd preisen/das er sol-  
che Sitten/vnd ein solche Weis zuleben/inn die Societet  
gepflanzt/vñ biß anher erhalten / mit Hoffnung er wer-  
de die durch sein sonderer Gnad also bestetigen: Laß vns  
aber darneben vnseres Theils/nach allem vnserm Vermö-  
gen dahin befließen/das wir dieses Schatzs vnnd Hülf-  
schen Gütes / so vns / durch Mittel vnserer Väter mitge-  
theilt vnd hinderlegt worden / nimmermehr entsetzt noch  
beraubt werden.

Dise von mir jetzterzehlte Ding/halt ich für sehr gros-  
se Mirackel/vnnd solche Wunderzeichen/darob man sich  
zum allerhöchsten zuverwundern habe/also das ich/wañ  
ich die etwan betracht/vnd mit Fleiß bey mir selbs erwige/  
weder mehr an der Zahl / noch grössere vnd wichtigere an  
der Art vnd Beschaffenheit / die Heiligkeit Ignatij dar-  
bey zuerkennen / vnnd darauß zuschliessen / sich noch be-  
geht. Dann so der Baum (wie Christus selber sagt) auß  
seinen Früchten erkennt wirdt/vnnd so man nicht Wein-  
trauben von Dornen / noch Feigen von Disteln sämlet/  
vnd weil ein Brunn (wie der H. Apostel Jacobus bezeu-  
get) nicht zugleich vnnd auff einmal bitteres vnnd wolges-  
schmaches Wasser auß einem Rohr geben kan:wirdt man  
anders nicht sagen noch schliessen können / dann das der  
Baum / der so vil/vnnd so liebliche Frucht getragen/ sehr  
güt vnd ganz wolgeschmach: Vñ der Brunn/darauß der  
Kirchen Gottes so vilfeltiger grosser Nutz entsprungen  
vñ hergestossen/ sehr edel vnd wasserreich sey: Sonderlich  
wann wir ansehen vnd bedencken wollen / zu was Zeiten/  
an was End vnd Orthen/durch was Personen/vnd ne-  
ben was grossen vnnd vnablässlichem Widersechten des  
Gegens

Gegentheils / solche Ding sich zugetragen / vnd verbrachte worden seyn. Dann erstlich haben sie sich zu diesen vnsern Zeiten begeben / welche eins Theils wegen der so vilfältigen / vnbeständigen vnd wanckelmütigen Kezereyen / so sich darinnen erregt / ohn allen Zweyfel sehr erbermlich / vnd wegen der bösen / verkehrten vnnnd gar zu leichtfertigen Sitten / so auß Mangel vnnnd Abgang gebürlicher Disciplin vnd ernstlicher Straff / dadurch sie herten solten gebessert werden / gröflich vberhand genommen / gar ärgerlich / vnd der wegen hoch zu beweinen vnnnd zu beklagen : Vnd die doch andern Theils vorhin mit so vilen vnd so alten Religionen / als wir heutigs Tags / inn der Kirchen Gottes vor Augen sehen / erfüllt waren : Daher es dann auch kömen / das vnser Societet nit allein vonden Kezern all Zeit nicht weniger verhasst vnd verfolgt / dan geschweicht vñ geföcht / sondern auch von etlichen Catholischen / nicht für sehr notwendig geschetzt vnd gehalten / ja wol auch bey etlichen so verdecklich worden / das sie die schier nit ansehen mögen. Da wir dann zum andern / wo die geschehen / bedencken wollen / werden wir finden / das sie nicht inn heimlichen Ecken vnd Winckeln / auch nicht inn Wüsten vnnnd Einöden / sondern vor den Augen der ganzen Welt / als in den fürnehmsten Städten / auff den berühmtesten Academiis vnd Hohenschulen der ganzen Christenheit / in Angesicht der Päpsten / Keysern / Königen / Fürsten vnd Herren / gethan vnnnd verricht worden / vnd dermassen fürgegangen / das sie durch die allerweisseste / fürsichtigste / vñ ihrer Tugend halben / ansehlichste Leuth / so man inn ganzem Europa hett finden können / examinirt / vnd nur wol gecuttert haben müssen werden. Die Personen aber so solche Ding verbracht / waren endlich Ignatius / seine erste Gefellen vnd Mitgenossen / vnd seiz

ne hernach auffgenomme Sohn vnd Jünger / welche / da sie sich der Welt anfanglich erkleren / weder von wegen eines hohen Adels / oder durchleuchtigen Herkommens / noch von wegen grosser Macht gewaltiger Patronen / Schutzherrn vnd Gönnern / noch auch von wegen hoher Künften vnd fürtrefflicher Wolredenheit / für etwas sonders angesehen worden: sondern / damit man augenscheinlich sehen vnd spüren möchte / das nicht sie / sondern Gott durch sie wirkte / auch dem euffern Schein nach / wie andere arme / schlechte / verächtliche vnd verwürffliche Leuth dahergangen: Also das gleich wie Gott der Herr zwölff Fischer / mit denen er die Welt bekriegen vnd vberwinden / die abergläubige Falschheit der Abgötterey zerstören vnd zuboden treten / die Eitelkeit der Welt / vnd Tyranny des widerspennigen Fleischs / auß der Menschen Herzen reutten / vnd die Warheit seines Glaubens / vñ seiner Götlichen Liebe darein pflanzen wolt / erwöhlet: Also hat er auch zehen Männer / die also / wie jetzt gemelt / beschaffen / hergenommen vnd erkiesen / mit denen er diese Societet fundiern vnd stifften / vñ damit zugleich / das es nicht ein Menschen / sondern sein eigen Werck sey / klarlich erweisen / vñ öffentlich zuuersehen geben wölen.

Was soll ich aber von den Verfolgungen / Durchachtung / vnd Mühseligkeiten / so diese Societet / ehe verfolgt dann sie geboren / in ihrem Haupt vnd Stiffter erlitten / reden oder sagen: Vnd was sie von der Zeit an / das sie geboren vnd ans Licht kommen / bis auff den heutigen Tag / von allerley Sorten vnd Stenden der Menschen gedulden müssen: Was für Wellen / was für Sturmwind vnd schwere Wetter seynd nit vber sie gangen: Was für Bo-

gen

gen vnnnd Büchschuß / hat man nicht auff sie abgehen lassen: Was für Wehr vnd Waffen / oder was für listige Nachstellung vnnnd verborgne Kampffstück hat der Teuffel an ihr nicht versucht: Mich gedunckt / es sey dasjenig so der H. Hieronymus von der allgemeynen Christlichen Kirchen redt / an ihr erfüllt worden / daß sie nemlich mit vnd durch die Verfolgungen gewachsen vnnnd zugenommen / vnd daß sie Gott von allen ihren Feindern erledigt / vnd sie durch Jesum Christum zu einer <sup>2. Tim. 3.</sup> Obfigerin gemacht hab. Dann ihr eben das begegnet / was sonst vast allen andern Religionen / in ihren ersten Anfengen widerfahren ist / daß ihnen Gott der Herr dise sondere Gnad beweist / daß sie inn der Welt getruckt / gepfrenget / vnnnd gleichsam als vnter dem Torckel wol geprest worden / damit sie hernach den güten vnd wolriechenden Wein / durch Liebe vnd Gedult von sich geben: Dann es (wie der heilig Paulus sagt) se für ein sonders grosse Gnad zuhalten / daß sie nicht allein in Christum glauben / sondern auch allerley Unbild / Schmach vnd Spott / vmb seines heiligen Namens Willen / einnemen vnd gedulden mögen.

Vnnnd damit ich dann einmal zum End diser Histori greiff / so sag ich / daß meines Erachtens / Keines auß den andern Mirackel Ignatij / mit disen die ich bisanher erzehlt hab / verglichen werden mögen / für so groß / für so herrlich vnnnd klar / vnnnd für so nützlich halt ich sie. Dann wiewol vil auß denen Dingen / so wir hin vnd wider / inn obgeschribner Histori vnd dem Leben Ignatij erzehlt haben / ohne Mirackel vnnnd vbernatürliche Krefftten nicht haben geschehen können / als daß er ein ganze Wochen ungeschessen vnnnd untruncken verbliben / daß er so lang aneinander gebettet / daß er so harte vnnnd strenge Büß gethan /

than / vnnnd dannoch weder schwach noch matt worden /  
 noch von seinen Krefftten kommen ist: Item / das er so offte  
 vnd dermassen verzuckt / das er erwan acht ganzer Tag /  
 inn Beraubung seiner eusserlichen Sinnen verharret:  
 Das er so hoch erleucht / vnd so treffliche Offenbarungen  
 Himmlicher vnd vbernatürlicher Dingen gehabt: Item /  
 das er seiner ersten Gesellen einen / Simonem / von einer  
 so gefehlichen Kranckheit erlöset / vnd das er sein Gesund  
 wider bekommen wurd / für so gewis vorgesagt hat: Wie  
 auch noch vil andere Ding / welche alle Krefftten vnd ge  
 meinen Lauff der Natur weit vbertreffen / als das erliche  
 Personen / allein durch Anrührung seiner Kleider / von  
 schweren Kranckheiten erlöset / vnnnd ihren Gesund vollen  
 Kömlich erlangt haben. Wiewol nun ( sag ich ) diese Ding  
 alle auch gewis / sehr groß vñ ganz wunderbarlich seyn:  
 so seynd doch die andern / dauon ich wenig hienor geredt /  
 (sonderlich wann wir das ganz vnstreflich / rein vnd sehr  
 heiliges Leben vñ Wandel / so er geführt / sampt den wun  
 derbarlichen Exempeln Heroischer Tugenden / in denen  
 er sehr fürtrefflich vnd hochberhümmt war / darzu thun)  
 vil grössere / vnd ( wie ich gesagt ) ohn allen zweyfel vil hö  
 here vnd fürtrefflichere Wunderzeichen / vnd seiner Hei  
 ligkeit vil gewissere vnd vnfehlbarere Zeugtnussen: Vnd  
 solches ist auch der Lehr vnd Meynung der heiligen Lehrs  
 rern / Augustini vnd Gregorij / ganz gleichförmig / ähnl  
 lich vnd gemess. Die Wirackel vnseres Herren vnd Seligs  
 makers Jesu Christi / bewegen wol ( sagt der heilig Aus  
 gustinus ) alle die sie hören vnd glauben / aber jedoch nicht  
 alle auff einerley Weis / sondern einen so / den andern also:  
 Dann erliche seyn dermassen beschaffen / das wann sie et  
 wan eusserliche / vnd am Leib beschene Wirackel sehen /  
 sich nach den andern / so darunter begriffen / vnnnd darins

Aug. de  
 Verb. Do.  
 mini, ser.  
 44

nen verborgen vnd verschlossen ligen / nichts vmbsehen. Andere aber seynd / welche / wann sie hören / was Christus der Herr an den Leibern gewirckt / dabey abnemen vnnnd bedencken / daß er noch diser Zeit / eben dasselbig auch an den Seelen thut / vnd darob verwundern sie sich dann am meisten. Derhalben soll dann kein Christenmensch hieran zweyfel / daß nit noch heut zu Tag / in der Kirchen Gottes Todten erweckt werde: Es haben gleichwol alle Menschen Augen / damit sie die so vom Todt auffstehen / sehen mögen / aber doch allein auff die Weiß / wie der Wierwen Sohn / dauon wir hie handeln / auffstanden: Die aber so inn ihren Herzen / vnnnd an den Seelen gestorben / können nicht alle / sondern allein die so inn ihren Herzen auffstanden / vnd widerumb lebendig worden / auffstehen sehen. Es ist ein grössers Mirackel / die Seel / die immer vnnnd ewig leben soll / auffwecken / dann den Leib wider zum Leben bringen / der doch dem Todt widerumb vnterworffen seyn muß: Vnd dis seyn nun die Wort Augustini.

Der heilig vnd glorwürdig Lehrer Gregorius / gibt in Lib. 3. Dial. cap. 17. Abhandlung diser Quæstion, seinem Diacono Petro / als er gesagt / ihn gedechte vnter den leiblichen Mirackeln das grösst Wunderzeichen / wann ein Todter wider zum Leben gebracht wurde / mit disen Worten Antwort: Wann wir allein was sichtbarlich / ansehen vnnnd bedencken wollen / so ist ihm / Petre / also / wie du gesagt: so wir aber die innerliche Augen auffhün / vnnnd das so man mit leiblichen Augen nicht sehen kan / mit Fleiß erwegen vnnnd bedencken wollen / wirdt es sich befinden / daß es ohn allen Zweyfel / vil ein grössers Mirackel ist / einen Sünder mit der Predig Göttlichen Worts / vnnnd durch Krafft des Gebetts

Gebetts

Gebetts bekehren/dann einen todten Cörper wider zu dem Leben bringen. Dann hie empfahet das Fleisch / so doch wider sterben muß/ das Leben: dort aber würde die Seel/ die ewigklich zuleben hat/wider lebendig gemacht. Das war angedunckt dich/ daß Christus der Herr ein grössers Mirackel gethan/ daß er Lazarum / der schon vier Tag im Grab gelegen/erweckt / vnd den nunmehr vbelschmectenden Leib wider lebendig gemacht / oder daß er die Seel des Sauls / der ihn verfolget/ vom Todt der Sünden erweckt / ihne zu einem Paulo verändert / vnd zu einem außgewählten Gefes gemacht hat: Ohn allen Zweifel ist die Bekehrung Pauli / vil ein grössers / vnd der Allgemeinen Kirchen Gottes vil nütlichers Mirackel gewesen / dann daß Lazarus wider auferstanden ist. Demnach ist es vil weniger / dem Fleisch das Leben widergeben / dann die Seel zum Leben erwecken / so fern man anderst die Aufweckung des Leibs / vnd das Leben der Seel nicht zusammen nimbt / vnd das innerlich Werck / mit dem eusserlichen nicht vereiniget vnd vermenget: Also daß Gott der Herr / die Seel mit dem Licht seiner Göttlichen Gnaden vnd Liebe erleucht vnd entzündt / deren Leib er das einmal verlorne Leben zugleich widergibe vnd zustellt. So sagt er auch an einem andern Orth / da er lehret / wie die heilig Christlich Kirch noch täglich geistlicher Weis thü / was Christus inn shrem Anfang leiblicher vnd sichtbarlicher Weis gethan/also: Dese Mirackel/sonoch heutiges Tages inn der Kirchen geschehen / seyn umb so vil grösser dann die vorigen / je grössere Wirkung sie haben / vnd je mehrern Nutz sie schaffen / dann dieselbigen / inn Bedencken / daß durch dise nicht die Leiber / sondern die Seelen erweckt / vnd wider zum Leben gebracht werden.

Die

Hom. 19.  
in die Asc.  
Domini.

Die andern Mirackel so von aussen geschehen / zeigen  
 wol zu Zeiten an / das einer heilig / sie machen aber doch  
 nimmermehr keinen heilig: Dise geistliche aber / so inn-  
 wendig inn der Seel beschehen / zeigen gleichwol nicht  
 an / das Tugenden vorhanden / sondern geben vnnnd  
 bringen die Tugenden. Die eusserliche vnnnd leibliche Mi-  
 rackel können auch böse vnnnd sündige Menschen wir-  
 cken / der innerlichen vnnnd geistlichen aber kan keiner /  
 dann der gerecht vnnnd heilig / febig seyn / noch theils  
 hafftig werden. Dis alles sagt der heilig Vatter vnnnd  
 Kirchenlehrer Gregorius. Desgleichen schenkt auch  
 Eulogius / ein heiliger Martyrer auß der Spanischen  
 Stadt Corduba / als er den lawen Christen / so die / wel-  
 che zu seiner Zeit vmb Christlichen Glaubens willen /  
 Pein vnnnd Tode gelitten / darumb das sie nicht wie an-  
 dere Martyrer / Wunderzeichen wirkten / für rechte vnnnd  
 warhaffte Martyrer nicht halten wolten / mit disen Wor-  
 ten zuredet: So nun Götliche Fürsichung / einweder  
 das die schon glauben / bestertiget / oder die vmbstehen-  
 den Unglaubigen zum Glauben gebracht werden / Mi-  
 rackel thut / sollen wir vns nicht so hoch ob denen / durch  
 die solche Mirackel geschehen / verwundern / als das wir  
 bedencken / vnnnd mit Fleiß darauff mercken sollen / ob sie  
 Sünd vnnnd Laster von sich geworffen / vnnnd sich der sel-  
 bigen genzlich entschlagen / ob sie mit Heiligkeit vnnnd  
 wahren Tugenden gezieret / vnnnd deshalb ein güten  
 Ruff vnnnd Namen haben: Ob sie der Welt abgestor-  
 ben / vnnnd Gott allein leben: Ob sie mit der Liebe / wel-  
 che alle andere Gottes Gaben vnnnd Gnaden vbertriffet /  
 alle weltliche Begierd / Frewd vnnnd Wollust verachten  
 vnnnd vnter ihre Füß treten / ob sie die Gnad / Wunder-  
 werck zuthun / nicht zu ihrem eignen Lob vnnnd Röm /

BB

sonderis



sondern zur Glori / Ehr vnnnd Dienst Gottes / der ihnen  
solche Gnad verlihen / gebrauchten: Vnnnd ob sie endlich  
der heilsamen Lehr des warhafftigen Lehrmeisters / von  
ganzem ihrem Herzen nachkommen / vnd sich nicht dar  
umb erheben / noch frolocken / das ihnen die Teuffel ges  
horfam vnnnd vnterworffen / sondern das ihre Namen inn  
dem Himmel geschriben seyn: Dise Tugenden ( sag ich )  
seyn mehr Lobens vnnnd Verwunders werth / dann die  
Mirackel selbs: Also das wir die Ding / so vns durch den  
geraden Weg zum Himmel führen vnnnd laiten / vil mehr  
vnd fleissiger sūchen / auch vil höher vno grösser achten  
sollen / dann die vns vor den Augen der Welt / so ansch  
lich vnnnd berhūmbr / das sich menigklich ob vns verwun  
dern muß / machen mögen: So können auch wahre  
Heiligkeit vnd rechte Forcht Gottes / nirgends anders  
wo / dann inn dem Herzen der Gerechten vnd Vollkōm  
nen Menschen gefunden werden / noch statt haben / da  
doch die Mirackel vnd Wunderzeichen / eben so wol durch  
böse vnd Gottlose / als durch fromme vnnnd heilige Mens  
chen geschehen mögen.

Vnnnd das ist dann nun das jenig / so mich / von dem  
Leben / Sitten vnnnd Wandel Ignatij fürnehmlich dar  
umb zuschreiben für güt angesehen / damit nemlich die  
Gedechtnuß vnser so Gottseligen Vatters vnnnd Sciffs  
ters / nicht mit der Zeit ( wie es sonst inn allen mensch  
lichen Sachen zugehet ) veraltete / allgemehlich ver  
schwūnde / vnnnd letztlich gar zu Grundt gienge: Vnd das  
zugleich vnserer Leuch vnnnd Ordensgenossen / ein ganz  
vollkommens Exemplar / einen klaren Spiegel / vnnnd  
eigentliches Ebenbild / darauß sie Lehr vnnnd Exem  
pel aller Tugenden nemen möchten / stets vor Augen  
hätten. So fern ich dann diß mein End vnnnd Zihlerzeit  
che / vnd

che/ vnd meines vorhabenden Wunschs/ Willens vnd  
 Begehrens gewehrt wurde/ haben wir alle Gott/ als dem  
 Anfang vnd End alles Gütten/ darumb zudancken: Im  
 Sahlich aber dessen se nicht würdig / so bin ich doch tröstlich  
 der Hoffnung/ ihz/ meine inn Christo geliebste Brüder/  
 vmb deren Willen solches alles fürnemblich anges  
 sehen/ werdet euch dise mein geringfüge Arbeit/  
 vnd wie die immer beschaffen / an  
 genemb vnd gefellig seyn  
 lassen.

E N D E.

*Collegij Societatis Jesu Paderbornae A<sup>o</sup> 1<sup>o</sup>*

*Laus DEO Virginiq; MATRI.*

Cum facultate Superiorum.



